

Das gerichtsmedizinische Gutachten über die deutsch-faschistischen
Greuelthaten in Auschwitz

11. März 1945

Die gerichtsmedizinischen Sachverständigenkommission, bestehend
aus:

dem Vorsitzenden,
dem gerichtsmedizinischen Hauptsachverständigen der 1. ukrainischen
Front, Obersten des medizinischen Dienstes, des Dozenten Theodor
B r y s c h i n und
aus den Mitgliedern:

dem gerichtsmedizinischen Sachverständigen der 60. Armee, dem Major
des medizinischen Dienstes Michael T s c h u r s a n o w,
dem Sachverständigen Therapeuten Major des medizinischen Dienstes
Joseph P e r z o w,
dem Chef des Pathologo-anatomischen Laboratoriums der 60. Armee, dem
Major des medizinischen Dienstes Nikolaj L e b e d e w,
dem Frauenarzt der 60. Armee, dem Major des medizinischen Dienstes
Dozenten Grigori K o l e g a e w,
dem sachverständigen Psychiater Obersten des medizinischen Dienstes
Nikolaj W a n n o w s k i j,
dem sachverständigen Kriminologen des gerichtsmedizinischen Labo-
ratoriums der Roten Armee,
dem Leutnant des Administrativdienstes Nikolaj G e r a s i m o w
mit Teilnahme von:
dem Professor der Kinderheilkunde Bertold E p s t e i n,
des Direktors der Universitätsklinik in Prag,
des Professors für Pathologische Anatomie und Experimentalmedizin
Heinrich L i m o u s i n von der medizinischen Fakultät in
Clermond Ferrand (Frankreich) und
des Dozenten der medizinischen Fakultät in Agram (Jugoslawien)
Mixa G r o s m a n,
prüften in der Zeit vom 13.2. - 11.3.45 auf Vorschlag der staatlichen
Sonderkommission zur Erforschung der deutsch-faschistischen Greuel-
thaten Untersuchungsmaterialien und unternahmen Besichtigungen von
ehemaligen Häftlingen des Lagers Auschwitz und eine gerichtsmedizi-
nische und pathologisch-anatomische Untersuchung von Leichen und
Beweisstücken.

11. März 1945

Die Gerontopsychiatrische Sachverständigenkommission, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Gerontopsychiatrischen Hauptamtsverwalter der I. Psychiatrischen Klinik, Oberarzt des medizinischen Dienstes, des Obersten Theodor F r y e d r i c h und aus dem Mitgliederamt des Gerontopsychiatrischen Sachverständigen der 60. Armee, dem Major des medizinischen Dienstes Richard F a c h r e n e r, dem Sachverständigen Theodor Major des medizinischen Dienstes Joseph F e r e n z, dem Chef des Pathologisch-anatomischen Laboratoriums der 60. Armee, dem Major des medizinischen Dienstes Nikolaj K o s t o w, dem Präparat der 60. Armee, dem Major des medizinischen Dienstes Dorothea Grigori K o s t o w, dem Sachverständigen Psychiater Oberarzt des medizinischen Dienstes Nikolaj W a s n o w s k i, dem Sachverständigen Erläuterer des Gerontopsychiatrischen Laboratoriums der 60. Armee, dem Leutnant des Administrativdienstes Nikolaj G e r s e i n e r mit Teilnahme von: dem Professor der Kinderheilkunde Boris F a c h r e n e r, dem Direktor der Universitätsklinik in Prag, dem Professor für Pathologische Anatomie und Experimentelle Pathologie I m m o n s i n von der medizinischen Fakultät in Olomouc (Frankfurt) und dem Obersten der medizinischen Fakultät in Agron (Jugoslawien) M i x e r o s e n, wurden in der Zeit vom 17.2. - 11.3.45 zur Vornahme der statischen Sonderkommission zur Erforschung der deutsch-österreichischen Grenz- und Untersuchungsgebiete und unternehmen Besichtigungen von geeigneten Häusern des lagers Aschbach und eine gerontopsychiatrische und pathologisch-anatomische Untersuchung von Leuten und Bewohnern.

Menschenversuche mit Geisteskranken

Aufgrund der Aussagen des Privatdozenten Bruno Fischer, des Dr. Albert Flechner, des Dr. Basch fanden im Lager Monowitz

... durch den Leiter des Lagers, Dr. Mengele, durchgeführt wurden. Die Versuche wurden in der Regel in der Kantine des Lagers durchgeführt. Die Versuche wurden in der Regel in der Kantine des Lagers durchgeführt.

Aufgrund der Aussagen des Privatdozenten Bruno Fischer, des Dr. Albert Flechner, des Dr. Basch fanden im Lager Monowitz Menschenversuche mit Geisteskranken durchgeführt wurden.

Menschenversuche mit Häftlingen im Lager Monowitz

... der Detektion und der Vernehmung einer Reihe von Häftlingen und besonders der ehemaligen Häftlinge die als Opfer dieser Versuche waren. (Dr. ... aus Berlin, Dr. ... aus ... Professor ... der deutsche Arzt, Dr. ... als Berlin, Arztin aus Ungarn ... aus ... der Arzt ... aus ... wie auch der Aussagen einer Reihe von ... Opfer der Menschenversuche (Klein,) wird festgestellt, dass im Lager Auschwitz verreckende Menschenversuche mit Häftlingen vorgenommen wurden. Einige Namen dafür

Kontrollversuche mit Gelsolin

Aufgrund der Aussagen des Privatdozenten Bruno F. J. ...
des Dr. Albert F. J. ... des Dr. B. ... in
Lager Kowalla

mit einem besonderen Gerät Menschenversuche mit elektrischem Strom statt. Diese Versuche waren geheim. Sie wurden vom Neurologen aus Warschau, Arzt D r o c h o c k i durchgeführt. Mit diesen Menschenversuchen war auch Untersturmführer Dr. K ö n i g beschäftigt. Zweimal in der Woche wurden in Monowitz in den Block, in dem die Menschenversuche stattfanden Gruppen von Häftlingen gebracht, 8 - 10 Mann, meistens Frauen, in der Mehrheit Geisteskranke, aber auch Gesunde waren unter ihnen.

Der elektrische Strom, der durch besondere Elektroden in die Gegend der Schläfe und des Scheitels gelegt wurde, verursachte bei den Versuchspersonen Krampfanfälle. Es gab auch Menschenversuche dieser Art mit Todesfolge. Da diese Menschenversuche streng geheim gehalten waren ist es nicht gelungen genauere Einzelheiten festzustellen.

Aufgrund des oben Angeführten darf man feststellen, dass die Organisation der Lagergruppe Auschwitz das ganze System und die Inhaftierung von Häftlingen, zu einem nervös, psychischen Trauma, schweren Geistes- und Nervenerkrankungen, zu einer frühzeitigen Invalidität und dem Tode von Häftlingen führte.

Menschenversuche mit Häftlingen im Lager Auschwitz

Aufgrund der Untersuchung und der Vernehmung einer Reihe von Zeugen und besonders der ehemaligen Häftlinge die als Ärzte eingesetzt waren (Dr. S t e i n b e r g aus Paris, Dr. G o r d o n aus Wilna, Professor G r o s m a n, der deutsche Arzt, Dr. Erwin V a l e n t i n aus Berlin, Ärztin aus Ungarn K e p i a Anna, der Frauenarzt de-V i n d t, Eduard aus Holland, der Arzt F l e c h n e r, Albert aus Paris), wie auch der Aussagen einer Reihe ehemaliger Häftlinge Opfer der Menschenversuche (K l e i n, Edith, 40 Jahre; A u s e n, Klara; G a r b m a n n, Minna; S o n d e r s, Hanna; S k u r n i k, Jakob; S p a t z, S u r e s, B o r d i, F r e i d i n u.a.) wird festgestellt, dass im Lager Auschwitz verschiedene Menschenversuche mit Häftlingen vorgenommen wurden. Keinen Beweis dafür

Mit einem besonderen Gerät Menschensprache mit elektrischen Strom
statt. Diese Versuche waren gelaufen, sie wurden von Hertzgen aus
Warschau, Arzt Dr. K. I. durchgeführt. Mit diesen Versuchen
versuchen war auch Unterleumwitzer Dr. K. I. beschäftigt.
Zweimal in der Woche wurden in Moskau in den Block, in den die
Menschensprache stattfindenden Gruppen von Hitzlingen gebracht,
8 - 10 Mann, meistens Frauen, in der Mehrheit Galatzenkann, aber
auch Gewand waren unter ihnen.

Der elektrische Strom, der durch besondere Elektroden in die Ge-
gend der Schilke und des Schottels geleitet wurde, verursachte bei
den Versuchspersonen Krampfanfälle. Es gab auch Menschenversuche
dieser Art mit Todefolge. Da diese Menschenversuche etwas gewalt-
tätig waren ist es nicht gelungen genauere Einzelheiten festzu-
stellen.

Aufgrund des oben Angeführten darf man feststellen, dass die Organi-
sation der Lagergruppe Ausschüsse des ganzen Landes und die Inhabere-
rung von Hitzlingen, an einem nervösen, psychischen Trauma, schweren
Geistes- und Nervenerkrankungen, zu einer trübseligen Invalide-
tät und des Tode von Hitzlingen führte.

Menschenversuche mit Hitzlingen in Lager Auschwitz

Aufgrund der Untersuchung und der Vernehmung einer Reihe von
Zeugen und besonders der ehemaligen Hitzlinge die als Ärzte einge-
setzt waren (Dr. S. I. aus Paris, Dr. G. O. R. D. aus
Wien, Professor G. T. O. S. M. A. D., der deutsche Arzt, Dr. Krwin
V. A. I. R. aus Berlin, Krwin aus Ungarn K. P. I. S. Annas, der
Fremdarzt Dr. V. I. N. D. J., Edward aus Holland, der Arzt P. I. S. O. N. E. R.,
Albert aus Paris), wie auch der Aussagen einer Reihe ehemaliger
Hitzlinge Opfer der Menschenversuche (K. I. S. I. R., Bittb, 40 Jahre;
A. N. S. A., Kilar: G. A. R. P. M. A. M., Minna; S. O. N. D. E. R. E., Hanna;
S. K. W. R. A. I. K., Jakob; S. P. A. S. E., S. U. R. E. A., B. O. R. D. I., P. R. I. S. I. A.
u. a.) wird festgestellt, dass in Lager Auschwitz verschiedene
Menschenversuche mit Hitzlingen vorgenommen wurden. Keinen Beweis
dafür